

Donnerst. 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
 XI. Dammtorwall 10, für Neustadt, Montags u. Mittwochs 5 bis 7 Uhr.
 XII. Markmannstr. 90, für Rothenburgsort, Nord-Verdell, Wilhelmsburg, Waltershof, Mittwochs 6 bis 8 und Donnerstags 12 bis 2 Uhr.
 XIII. Lohmühlenstr., Krankenhaus St. Georg, Poliklinik, für Ellbeck, Hamm-Nord, Dienstags 5 bis 7, Donnerstags 5 bis 7 1/2 Uhr.
 XIV. Altem. Ortskrankenkasse, Bismarckstr. 79, I., für Eimsbüttel-West, Montags und Mittwochs 5 bis 7 Uhr.
 XV. Altem. Ortskrankenkasse Ecke Bach- u. Mozartstr., für Barmbeck-West, Montags u. Donnerst. 5 bis 7 Uhr.
 XVI. Klinikweg 1, E., für Barmbeck-Nord, Donnerstags u. Sonnab. 5 bis 7 Uhr.
 XVII. Markmannstr. 90, für Rothenburgsort-Süd, Montags und Freitags 5 bis 7 Uhr.
 XVIII. Langenhornerchausee 299, für Langenhorn und Siedlung, Mittwochs 4 bis 5 Uhr.
 XIX. Fuhsbüttel, Schule, für Fuhsbüttel, Kl.-Borstel, jeden 1. Mittwoch im Monat 4 bis 5 Uhr.
 XX. Lohmühlenstr., St. Georger Krankenhaus, (Poliklinik) für Hohenfelde, Sonnabends 5 bis 7 Uhr.
 XXI. Altem. Ortskrankenkasse, Ecke Bach- und Mozartstr., für Barmbeck-Nord, Mittwochs und Freitags 5 bis 7 Uhr.
 XXII. Altem. Ortskrankenkasse, Bethesdastr. 40, Ecke Burgstr., für Borgfelde, Montags und Donnerstags 5 bis 7 Uhr.
 XXIII. Vereinsthospital Schump, für Harveshude, Rotherbaum u. Hohelift, Montags 3 bis 5 und Freitags 6 bis 8 Uhr.
 XXIV. Dammtorwall 10, für Altstadt-Neustadt (siehe Fürsorgestelle 11), Dienstags u. Donnerstags 5 bis 7 Uhr.
 XXV. Krankenhaus Barmbeck, für Barmbeck-Nord, Dienstags u. Freitags 5 bis 7 Uhr.
 XXVI. Altem. Ortskrankenkasse, Bethesdastr. 40, Ecke Burgstr., für Hamm, Dienst. u. Donnerst. 5-7 Uhr.

Die Zentralstelle für Kinderverschickung
 ist dem Landesverband angegliedert. Sie bearbeitet die Ansuchenheiten sämtlicher Schulkinder, für deren Entsendung in Heilstätten oder Erholungsheime staatliche Zuschüsse erforderlich sind. Die für die Heilstätten bestimmten Kinder werden durch die Vertrauensärzte der Zentralstelle nachuntersucht. Die Zentralstelle bestimmt auf Grund des ärztlichen Vorschlags den Unterbringungsort. Die Mittel für die Zuschüsse erhält sie durch das Wohlfahrtsamt.
 Eine Zentralkartei enthält auch die Namen der Selbstzahler, die in Heimen, die Staatszuschüsse erhalten, untergebracht werden.

Beratungsstelle für Geschlechtskranke
 Gesundheitsbehörde, Mönkebergstr. 7, E., ☞ C 8 Centrum 6982, ab 1. 4. 1927 Besenbinderhof 41, Sprechst. für Männer Dienst. 1-3; Freit. 6-8 nachm.; Sonntag 10-11 vorm.; für Frauen u. Kinder Mont. 6-8, Mittw. 1-3 u. 6-8, Donnerst. 1 bis 3 Uhr.

Gast- und Krankenhaus
 Danzigerstr. 31, eine der ältesten milden Stiftungen Hamburgs (1248), bietet je 80 über 60 Jahre alten, körperlich und geistig gesunden Männern und Frauen Asyl gegen Geld. Zur Aufnahme ist erforderlich: Hamburgische Staatsangehörigkeit, lediger Stand und gute Empfehlung. Vorsteher sind zwei Älteste und acht Provisoren. Die Jahresverwaltung führt für 1927: Dr. L. V. Felix, die Kassenverwaltung Hans Wesselhoff, Bankkonto: Nordk. u. Pösa. 42886. Alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst durch Kapellänen Rev. Minist. Oekonom: G. Hagen, Danzigerstr. 31.

Mädchenheim Siloah
 Alexanderstr. 25, E.

Erholungsheim der Post- und Telegraphenbeamten des Reichspostgebietes, E. G. m. b. H.
 Geschäftsstelle: K. Schutt, Steilshoferstr. 157, Pösch. 57737 ☞ Al 6572

Mädchenheim des Jugendamts,
 Alstertwiete 13. Heim für obdachlose Mädchen.

Heim für Jüdische Mädchen und Frauen, e. V.
 Grindelberg 42 b, Zweck: Arbeitenden jüdischen Mädchen ein Heim gegen sehr massiges Entgelt zu schaffen. I. Vorsitzende und Geschäftsstelle: Sidon Werner, Büsumstrasse 1. J. Sprechst. 9-12 Uhr. Schriftf. Bote Nordk. B. Adt. Grindelberg. Frau J. Bauer, Lehnärtzstr. 7.

Das Heim für junge Mädchen
 Rothenbaumchausee 32, enthält 26 schöne Zimmer für 51 junge Mädchen und ist für kaufmännisch gebildete junge Mädchen und Schülerinnen eingerichtet. Vorsteherin: Frä. Hohe, Rothenbaumchausee 32. Vors. Frau Präsident Stürken, Blankense, Parkstr. 20; Rechnungsf. Frau O. Busch, Mittelweg 98.

Heim für alte und gebrechliche Männer in Eppendorf
 Tarpenerbeckstr. 107. Gesuche um Aufnahme an Pastor Mau, ebenda auf Ansuchen. Bank-Konto: Deutsche B. Fil. Hlg. Dep.-Kasse H. unter Männerheim „Anschärhöhe“.

Heim für alte Männer, Stadtdeich
 Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von dem Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch. Freiwohnungen für alleinstehende in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkte alte Männer aus dem Arbeiterstande (z. Zt. 20 Männer). Verg. J. C. Aug. Jauch, Erich Jauch, Herm. Theod. Messerhoff. Aufnahme-gesuche an J. C. Aug. Jauch, Alfreistr. 28.

Männerheime der Heilsarmee
 ☞ Vu 5292, Albertstr. 11, ☞ Al 4886, Borstelchausee 34/35, ☞ Vu 447, Gustavstr. 12, ☞ Vu 6463, Nagelsweg 29; ☞ D 2. 7914, Thalstr. 11.

Israelitisches Vorschul-Institut.
 Gebr. 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse auf Grund der revidierten Statuten vom 17. Febr. 1924 an Angehörige der israelitischen Gemeinden in Hamburg. Die Verwaltung besteht aus: Alfred Levy, Vors., Friedrichsch, Ferdinandstr. 29; Oscar Rubin, Schriftf.; Otto Joshua, Martin Samson, Manfred Heymann, Otto Kallines, Sigmund V. Cohen, Dr. M. Florsheim, Salo Unna, s. Beck. Bote s. Levy, Ratschbahn 11.

Katholisches Waisenhaus in Bergedorf
 Grasweg 13. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor prim. Bernard Dinkerdoff, Hochallee 61 zu richten.

Christliches Hospiz,
 ☞ Alster 8480, Westerstr. 13/15

Christliches Bahnhofshospiz Hamburg,
 ☞ Hansa 7091, Holzdamm 36

„Nordischer Hof“, Vereinshaus und Hospiz für Gasthausangestellte in Hamburg

Holzdam 12. Bank-Konto: Vereinsbank. Das Heim bietet angenehmen Aufenthalt während des Stellenübergangs und der Freizeit. Freundliche Wohnung, gute Verpflegung, mässige Preise, kein Trinkgeld. Unentgeltliche Stellenvermittlung, Rat und Auskunft, Depostenkasse, Unterrichtskurse in Sprachen und Buchführung, Lese- und Schreibzimmern, Bücherei. Vorträge aus den verschiedenen Gebieten der Wissens-, Gesundheitslehre, religiöse Versammlungen. Alle, die eine christliche Heimstätte zu schätzen wissen, sind herzlich eingeladen. Sekretär: C. Ehrst.

Das Magdalenen-Stift und das weibliche Asyl
 Hammerstr. 204. Heim für gefahrdete und gefallene besonders auch geschlechtskranke Mädchen. Auskunft über die Aufnahme von Pastor Lehfeldt in Hamm und in Stille selbst. ☞ Alster 8287. Bank-Konto: Magdalenenstift, Vereinsb.

Martha-Helenen-Heim
 Nordstr. 20. Heim für weibliche Lehrlinge, ist dem Jugendamt unterstellt. Anträge wegen Aufnahme sind an dieses zu richten. Unterrichtskurse im Nähen. Meldungen Nordstr. 20. Leiterin: Frä. M. Jahn.

Israelitisches Mädchenwaisenhaus Hamburg
 Laufgraben 87. Verw.: 1. Vors.: Jos. Lippmann; 2. Vors.: Aby S. Warburg, Kaselgraben 8. Rosenkr.; Schriftf.: Frau Samson Goldschmidt, ferner Dr. Durlacher, R. Lebowitsch, Dr. Henri Hirsch, W. Cohen, S. Lieber, M. Hamlet, Frau Jul. Schindler, Frau Dr. Ehrenberg. Pädagogische Leitung: Gebr. Benken (ca. 30 Zöglinge werden erzogen und für Lebensberufe ausgebildet; sie besuchen vorwiegend die israelitische Volksschule, Carolinenstr. 33. Bankkonto: Vereinsb. in Hamburg. Lissér & Rosenkr.

Das Seefahrer-Armenhaus
 Schaarthor Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebensänglich freie Wohnung, Beköstigung, Wasche und ein Weib nachsesehen an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 40 Invaliden und ist z. Zt. vollbesetzt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Alten W. R. B. Hilgendorf, J. C. F. X. Schreiner und J. C. Bähr. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhaus Schaarthor 15. Bankkonto: Vereinsb.

Seemannshaus.
 ☞ D 2 Da 7850, Seewartenstr. o. Nr.)

Ein Logierhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismässig niedrigen Preis in schönen Räumen ein bescheidenes Dabeim geboten wird. Der Saal hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstige gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 187 Fuss langen Flügel an dem südlichen Teile des genannten Platzes. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Oekonom: Kapit. C. Scharf.

Deutsches Seemannsheim
 Wolfgangsweg 12

ist am 6. April 1906 unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission“ und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seeleuten jedes kirchlichen Bekenntnisses ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistlicher, lieblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 45 einricht. eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bett). Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmission“ eingerichteten Lese- und Schreibzimmern zur Verfügung, und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung gedient. Seemannspastor Fr. Rademacher, Wolfgangsweg 12, Hausnr. 12, Hausvater Fr. Koch, Diakone: F. Schläge u. J. Hülsen, ☞ Hansa 3305. Siehe auch unter Verein für Seemannsmission.

Verein für die skandinavischen Seemannsheim in fremden Häfen, Abt. Hamburg

Hafenstr. 8. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder (Ndg. Vorsteher) Schmidt, Fr. A. Nilsen, Adr.: Continentale Rhederei A.-G., Bergstr. 7. Vorsteher: H. Hansson, Hafenstr. 8. ☞ Hs 4167.

St. Georg - Hospital
 St. Georgskirchhof 15-17, gewährt älteren Personen weibl. Geschlechts Wohnung. Die Aufnahmegesuche sind schriftlich an das Wohlfahrtsamt, Bentzelstrasse 68/72, zu richten.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet

Bürgerweide 21. Zweck der Anstalt ist: taubstumme geborenen und taubgewordene Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie für das bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichts-Gegenstände sind: Artikulation (Lausprache und Absehen des Gesprochenen vom Munde), Sprachunterricht, Religion, Rechnen, Wirkkunde, Zeichnen, Turnen, Handarbeiten für Mädchen und Knaben und Modellieren. Die jetzt zehnklassige Anstaltsschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher vom Wohltätigkeitsinne der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren in der Anstalt bei dem Schulleiter W. Behrens (Sprechst. von 10-11 vorm.). Bei der Anstalt sind angestellt 4 Lehrer u. 2 Lehrerinnen. Der Schule sind ein Kindergarten und eine Fortbildungsschule angegliedert. Ersterer nimmt die Kinder von 5. Lebensjahre auf und bereitet sie durch Spiel und Beschäftigung auf den schuleintritt vor. Die Fortbildungsschule ergänzt den Schulunterricht, besonders nach der Seite des bürgerlichen und gewerblichen Lebens, und reicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Schulleiter. Vorsitzender des Anstalts-Vorstandes: J. C. A. Jauch. Bankkonto der Anstalt: Vereinsbank, Abt. Bahnhofstr.

Hamburgische Auskunftsstelle für Trinkerfürsorge.
 Fürsorgestelle, Friedrich Ebert-Str. 15/17, Zimmer 06, Sprechstunde: Montags u. Donnerstags 4-5 Uhr, in dringenden Fällen werkt. 9-3 Uhr, Leiter: Obersek. H. Schildknecht.

Trinkerfürsorge Hamburg.
 Leiter: Heinrich Bachhaus, Caffamacherreihe 81, II, ☞ Hansa 2348, Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Hamburg unter Heinrich Bachhaus. Zentrale: Caffamacherreihe 81, II.; acht Nebenstellen in den Logenhäusern: Michaelisstr. 86, Große Allee 46, Brackdam 18, Hirschgraben 11, Bachstr. 87, Eppendorferlandstr. 39, Moorcamp 5 und Annenstr. 16.

Plastic Covered Document

belegter
 crasse
 (heim B
 sind ar
 von 9-
 Leihhä
 Geld a
 jede 3
 voll g
 gesch
 gelost
 verfall
 berecht
 halb d
 schuss
 der Cl
 stöiger
 Das 1
 I
 I
 öffentl
 Anstalt
 die Al
 wie Sit
 nur fu
 Famili
 Art se
 I
 Knabe
 Knahe
 plicht
 mit ei
 einbez
 Fernst
 Hilfse
 schule
 des Wa
 statt.
 Kinder
 zu spr
 liegt in
 krank
 prakti
 heine A
 in Bar
 Gesch
 Person
 sofern
 erfahr
 schuss
 zahlen
 15
 Das V
 sorgtu
 Anstalt
 Anstalt
 anstalt
 werde
 auf d
 n
 1.
 2.
 3.
 4.
 5.
 6.
 7.
 8.
 9.
 10.
 11.
 12.
 13.
 14.
 14a
 14b
 14c
 14d
 15.
 16.
 17.
 18.
 19.
 20.
 21.
 22.
 23.
 24.
 25.
 26.